

KUNSTRAUM

- KUNST**
- Akademie der Künste/Hanseatenweg** (☎ 200572000)  
Arno Schmidt: Eine Ausstellung in 100 Stationen; Bodenlos – Vilém Flusser und die Künste; Terry Fox: Elemental Gestures. Di-So 11-19 bis 10.1. Hanseatenweg 10
- Barbara Wien** (☎ 28385352)  
Luca Frei: Hermann Scherchen – alles hörbar machen II. Di-Fr 13-18, Sa 12-18 bis 30.1. Schöneberger Ufer 65
- Blain Southern Berlin**  
I Was Once Loneliness. Gruppenausstellung. Di-Sa 11-18 bis 23.1. Potsdamer Str. 77-87
- Chert** (☎ 75442118)  
Hannah James: Can't you see how big those snails are? Di-Sa 12-18 bis 23.1. Skalitzer Str. 68
- Delmes & Zander** (☎ 24333144)  
Miroslav Tichy. Zeichnungen, Fotografien. Di-Sa 12-18 bis 16.1. Rosa-Luxemburg-Str. 30
- Dittrich & Schleichtriem** (☎ 24342462)  
In the Land of the Blind the One Eyed Man Loses Sight. Gruppenausstellung. Di-Sa 11-18 bis 16.1. Tucholskystr. 38
- Galerie Buchholz** (☎ 88624056)  
Lucy McKenzie: Inspired by an Atlas of Leprosy. Fotografie. Di-Sa 11-18 bis 23.1. Fasanenstr. 30
- Galerie Eigen + Art Lab** (☎ 30877940)  
Alex Lebus: Breaking the Waves and Drawing a Line. Di-Fr 14-18, Sa 11-18 bis 19.12. Torstr. 220
- Galerie I AM SPACE**  
I see you. Gruppenausstellung, Fotografie. Do-Sa 16-20 bis 19. 12., Potsdamer Straße 81 c, Haus H
- Galerie im Saalbau Neukölln** (☎ 902393772)  
Redrawing Stories from the Past. Gruppenausstellung. Graphic-Novel-Zeichnungen. Di-So 10-20 bis 3.1. Karl-Marx-Str. 141
- Galerie im Tempelhof Museum**  
Christoph Schieder: Lothar's Wohnung. Was bleibt, wenn wir gehen. Mo-Do 10-18, Fr 10-14, So 11-15, Alt-Mariendorf 43
- Galerie Isabella Bortolozzi** (☎ 26394985)  
Interstellar. Gruppenausstellung. Di-Sa 12-18 bis 31.12. Schöneberger Ufer 61
- Galerie pavlov's dog**  
Jessica Fulford-Dobson: Skate girls of Kabul, Do-Sa 16-20 bis 19. 12., Bergstraße 19
- Galerie Wedding** (☎ 901842386)  
Sol Calero. Di-Sa 12-18 bis 16.1. Müllerstr. 146-147
- Haus am Lützowplatz** (☎ 2613805)  
Attitudes. Gruppenausstellung; You Can Feel It. Gruppenausstellung. Di-So 11-18 bis 20.12. Lützowplatz 9
- Klemm's** (☎ 40504953)  
The Politics of Selection – Vom Nutzen der Angst. Di-Sa 11-18 bis 19.12. Prinzessinnenstr. 29
- Kühlhaus Berlin** (☎ 21005605)  
Festival Nordwind: Balagan!!! – Zeitgenössische Kunst aus der früheren Sowjetunion und anderen mythischen Orten. Mo, Mi-Fr 12-18, Sa+So 12-20 bis 23.12. Luckenwalder Str. 3
- Kunstraum Kreuzberg/Bethanien** (☎ 902981455)  
Welcome to My Dark. Gruppenausstellung, Fotografie. tgl. 12-19 bis 17.1. Mariannenplatz 2
- Lars Friedrich** (☎ 22355970)  
Sam Pulitzer. Do-Sa 13-18 bis 16.1. Kantstr. 154 a
- Lock Galerie** (☎ 394096850)  
Natalia Stachon: Omitted Center. Di-Sa 11-18 bis 16.1. Potsdamer Str. 63
- momentum** (☎ 93931296)  
Festival Nordwind: Balagan!!! – Zeitgenössische Kunst aus der früheren Sowjetunion und anderen mythischen Orten. Gruppenausstellung. Mo, Mi-Fr 12-18, Sa+So 12-20 bis 23.12. Mariannenplatz 2
- Neue Gesellschaft für Bildende Kunst** (☎ 6165130)  
Toni Schmale: Superego. Bildhauerei, Zeichnung, Skulptur. Do-Sa 12-20, So-Mi 12-19 bis 24.1. Oranienstr. 25
- neugerriemschneider** (☎ 28877277)  
Sharon Lockhart: Milena. Film- und Fotoarbeiten. Di-Sa 11-18 bis 23.1. Linienstr. 155
- Rockelmann & Co** (☎ 86384134)  
Paper/Work. Gruppenausstellung. Mi-Sa 13-18 bis 23.1. Schönleinstr. 5
- Schering Stiftung** (☎ 20622965)  
Otavio Schipper, Sergio Krakowski: Smoking Mirror. Mo, Mi-Sa 12-19 bis 23.1. Unter den Linden 32-34
- SomoS** (☎ 89398922)  
Brian Tennessee Clafin & Greta Frau: The Five Senses. Di-Sa 14-19 bis 20.12. Kottbusser Damm 95
- Stiftung Brandenburger Tor – Max-Liebermann-Haus** (☎ 22633030)  
Festival Nordwind: Balagan!!! – Zeitgenössische Kunst aus der früheren Sowjetunion und anderen mythischen Orten. Gruppenausstellung. Mo, Mi-Fr 10-18, Sa+So 11-18 bis 23.12. Pariser Platz 7
- Tanya Leighton** (☎ 221607770)  
Sam Anderson: Endless Love; John Smith: Sign Language. Malerei, Zeichnung, Video. Di-Sa 11-18 bis 16.1. Kurfürstenstr. 24/25
- Wentrup** (☎ 48493600)  
Hicham Berrada: Caverne. Di-Sa 11-18 bis 16.1. Tempelhofer Ufer 22

- AUSSTELLUNGEN**
- FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum** (☎ 50585233)  
Antihelden. Mi-So 12-18 bis 10.1., Gl Sturm Adalbertstr. 95 a
- Museum Europäischer Kulturen** (☎ 266424242)  
Schöne neue Welt – Traumhäuser rumänischer Migranten. Fotografie. Di-Fr 10-17, Sa+So 11-18 bis 24.4. Arnimallee 25
- Schwules Museum** (☎ 69599050)  
Tapetenwechsel – Ein Streifen durch 30 Jahre Sammelgeschichte. Sonderausstellung zum 30. Geburtstag. Mi-Mo 14-18, Do 14-20, Sa 14-19 bis 12.5. Lützowstr. 73
- TU Berlin – Architekturgebäude** (☎ 3140)  
Florian Beigel, Philip Christou und Architecture Research Unit (ARU), London: Translations. Di-Fr 14-20, Sa 12-18 bis 9.1. Straße des 17. Juni 152  
evtl. abweichende Öffnungszeiten während der Feiertage



Panel aus „Mirjama“ von Märtiņš Zutis Abbildung: Märtiņš Zutis

**GALERIE IM SAALBAU Die Geschichte nachzeichnen**

Als Art Spiegelman in seinem Erfolgcomic „Maus“ die Geschichte seines Vaters, eines Auschwitz-Überlebenden, verarbeitete, war das ein Tabubruch. Aber wie soll man auch an das Unsagbare erinnern? Das Projekt „Redrawing Stories from the Past“ von MitOst e.V. folgt dem Vorbild Spiegelmans. Es führte fünf junge Graphic-Novel-Künstler\_innen aus verschiedenen europäischen Ländern mit Schülern\_innen

Deutschland und Serbien zusammen, die gemeinsam recherchierten und Geschichten umsetzen. Die Ergebnisse zeigt eine Ausstellung in der **Galerie im Saalbau** und eine Publikation. Es sind ebenso sensible wie außergewöhnliche Auseinandersetzungen mit der Geschichte, Märtiņš Zutis Graphic Novel etwa gleicht einer Geistererzählung; andere werfen zeichnerisch Schlaglichter auf vergessene As-

pekte – Paula Bulling erinnert an arabische Opfer. Sehenswert und berührend macht die Schau auch deren zweite Ebene: Die Graphic Novels werden ergänzt durch Zeichnungen, auf denen KZ-Insassen das Grauen festhielten. **BS**

■ Bis 7. 2., Di.–So., 10–20 Uhr; geschlossen: am 24., 25., 31. 12. und am 1. 1., Karl-Marx-Str. 154

**Galerie Willkommen im Bürgerbüro**



Sol Calero: „Oficina del Ciudadano“, 2015 Foto: Holger Herschel

Manchmal kommen Passanten herein und denken, sie seien tatsächlich im Bürgeramt. Andere fotografieren sich vor dem kitschig-bunten Christbaum, surfen am Computer im Internet oder trinken einen Beuteltee. **Sol Calero** hat die **Galerie Wedding** in das verwandelt, was sie einmal war: ein Verwaltungsbüro. In ein spezielles jedoch: In ihrem „Oficina del Ciudadano“ kombiniert Calero herrlich scheußliche Möbel aus den 80er Jahren mit karibischer Weihnachtsdekoration, an die Wände hat sie tropische Früchte gemalt. Es ist nicht das erste Mal, dass Calero Kunst-

orte in soziale Räume verwandelt, zuvor waren das Salonschulen oder Friseursalons, und durchaus klischeehaft mit ästhetischen Codes lateinamerikanischer Willkommenskultur spielt. Fremdes wirkt auf einmal vertraut, Vertrautes fremd. Ihr „Oficina del Ciudadano“ bricht die bürokratische Kälte von Verwaltungsapparaten auf, setzt ihr radikale Gastlichkeit, Unbeschwertheit und die Komplexität sozialen Zusammenlebens entgegen. **BS**

■ Bis 16. 1., Di–Sa 12-18 Uhr, Sonderöffnungszeiten: auch am 29. + 30. 12., 12–18 Uhr geöffnet, Müllerstr. 146–147



Foto: Alexander Coggin für Berlin ART Link

**Zur Person**

■ **Sol Calero** ist in Caracas, Venezuela, geboren. Sie studierte in Teneriffa und Madrid. Zuletzt waren ihre Arbeiten im Studio Voltaire in London zu sehen. Calero ist eine der beiden InitiatorInnen des Projektraums Kinderhook & Caracas in Kreuzberg und wird

**Einblick (603)**

**SOL CALERO, KÜNSTLERIN**

taz: Welche Ausstellung in Berlin hat dich zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?  
**SC:** Dafna Maimons Einzelausstellung und Performance „Human Comma Being“ im Künstlerhaus Bethanien. Sie hat einen erstaunlich originellen Verstand und schafft es, diesen sehr präzise zu vermitteln.  
**Welches Konzert oder welchen Klub kannst du empfehlen?**  
Ich gehe nicht mehr in Clubs aus. Wenn ich denn ausgehe, sehe ich immer wieder gern die Performances von Heatsick. Ich würde außerdem das Gray Voice Ensemble empfehlen, einen 50-köpfigen Berliner Community-Chor, der von Elisabeth Wood geleitet wird.  
**Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch begleit-**

**et dich zurzeit durch den Alltag?**  
Hanne Lippards Buch „Nuances of No“ (Broken Dimanche Press).  
**Was ist dein nächstes Projekt?**  
Im April habe ich eine Einzelausstellung in der David Dale Gallery in Glasgow während der Glasgow International. Im Januar starten wir „Conglomerate TV“, einen Fernsehsender in Zusammenarbeit mit Christopher Kline, Ethan Hayes-Chute, Dafna Maimon und Derek Howard.  
**Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht dir am meisten Freude?#**  
Ich habe nicht so richtig einen Alltag, aber was ich sehr gern jeden Tag tue, ist, mir zukünftige Projekte auszudenken, und wie wir Kinderhook & Caracas weiter entwickeln können.

**Berlinmusik**

**Launige Versionen**

Im 20. Jahr ihres Bestehens zählen die 17 Hippies 13 Musikerinnen und Musiker. Pünktlich zum Jubiläum scheint die Besetzung, die so viele Jahre dermaßen im Fluss war, dass der Bandname immer wie ein launiger Kommentar zum frühen Konzept der offenen Band wirkte, nun weitgehend stabil. Diese Unstetigkeit betraf nicht nur die Organisationsform des Berliner Kollektivs, sondern eben auch die Musik.

Das ist jetzt nachzuhören auf „Anatomy & Metamorphosis“, der Doppel-CD zum Jahrestag. Der erste Teil soll eine Best-of-Sammlung sein, aber da die 17 Hippies nie einen richtigen Hit hatten, sind die 20 Songs eher eine Rundreise durch die zwei Jahrzehnte ihres Schaffens. Aber nicht nur: Die Auswahl ist auch eine gute Einführung in die stilistische Bandbreite der Band, die Weltmusik, Americana, Balkan-Pop und Chanson miteinander versöhnte. Auf der zweiten CD, „Metamorphosis“, werden zum Teil dieselben Songs von befreundeten Bands aus aller Welt neu eingespielt, umgetextet, durch den Fleischwolf gedreht oder vollkommen verstümmelt.

Bayou Seco aus New Mexico, die australischen The Beez, Vladimir Kaminers Russendisko-Kollege und Rotfront-Frontmann Yuriy Gurzhy oder die aus Hongkong stammende Vivien Lee legen Versionen vor, die kaum mehr an die Vorlage erinnern. Schöne Dialektik: Weil die Originale der 17 Hippies bis zur Unkenntlichkeit verfremdet sind, werden ihre Einflüsse umso deutlicher. Was auffällt: Dass die 17 Hippies, schon lange bevor sich Berlins Image als Party-Welthauptstadt etabliert hatte, den Soundtrack zum Schmelztiegel lieferten, der durchschimmern ließ, dass Berlin zur Drehscheibe zwischen Ost und West werden wollte.

Das haben wir jetzt davon: dass jeder spanische Jugendliche glaubt, auf der Schlesischen Straße liege das Paradies. Und dass Bands wie Plateau Repas sich zwar noch in Frankreich gründen, aber dann nach Berlin ziehen, ihr Selbstbewusstsein im Gepäck. Die 17 Hippies bringen nach 20 Jahren ihr erstes Best-of-Album heraus, Plateau Repas nennen gleich ihr Debüt „Best Of“. Auf dem weist das Trio mit einer Mischung aus Stereo Total und Peaches nach, dass sie sich in der Berliner Popergangenheit gut auskennen. Allzu zeitgemäß allerdings wirkt ihr bisweilen arg trashig klingender Electro-Pop leider nicht.

THOMAS WINKLER



- 17 Hippies: „Anatomy & Metamorphosis“ (Hipster/ Soulfood), 29.12. im Kesselhaus
- Plateau Repas: „Best Of“ (Plateau Repas)